

Neun Gebote für  
das lernende  
Unternehmen

<b>Gebot 1</b>	Nichts ist so beständig wie der Wandel. Das lernende Unternehmen hat den Veränderungsprozess institutionalisiert. Es entwickelt sich ständig weiter.
<b>Gebot 2</b>	Die meisten Unternehmen lernen nur in der Krise. Der clevere Manager versteht es jedoch, auch in ruhigen Zeiten einen stetigen Lernprozess am Leben zu halten.
<b>Gebot 3</b>	Der Mitarbeiter ist der Motor des Wandels. Die Führungsspitze delegiert so viel Kompetenz wie möglich nach unten. Teamarbeit ersetzt den autoritären Führungsstil.
<b>Gebot 4</b>	Das lernende Unternehmen ist nicht mehr in voneinander isolierte Abteilungen organisiert, sondern nach Geschäftsprozessen. Diese gilt es zu verbessern, nicht einzelne Funktionen.
<b>Gebot 5</b>	Der Kunde ist König, auch im Unternehmen. Die einzelnen betrieblichen Stellen stehen in einem Kunden-Lieferanten-Verhältnis zueinander.
<b>Gebot 6</b>	Die Kunden – egal ob externe oder interne – sind an der Entwicklung des Produktes beteiligt.
<b>Gebot 7</b>	Die Mitarbeiter kommunizieren direkt und gut miteinander. Ideen werden schnell ausgetauscht und diskutiert.
<b>Gebot 8</b>	Der Vergleich macht Sie sicher. Das lernende Unternehmen misst sich mit seinen Konkurrenten, einzelne Töchter vergleichen sich untereinander.
<b>Gebot 9</b>	Risiko wird belohnt. Nicht der Fehler ist das Problem, sondern den Fehler immer wieder zu machen.
Quellen: Prof. Horst Wildemann, TU München, und Beratergruppe Neuwaldegg	